

# Das nieversagende Feuerzeug

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

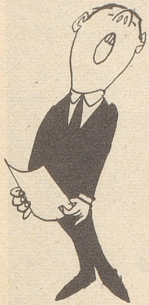
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



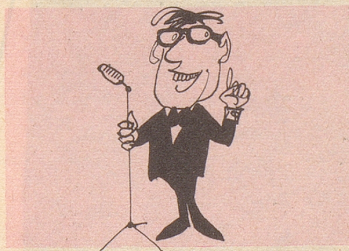
und Bariton, eine Kunst, von der wir, die wir so mit leerem Kopf und vollem Munde daherreden, gar keinen Begriff haben. Darf ich um Ihre geschätzte Aufmerksamkeit bitten sowie um einen Sonderapplaus, der im Hinblick auf die steigende Temperatur im Lokal auch in flüssiger Form dargebracht werden kann: ein Applaus auf Rigo Rigoll, zige-zage-hoi-hoi-hoi!»



«Und damit, meine Dam- und Herrschaften, ist der erste Teil unseres Programms ... aber nein, was sehe ich da? Moment, ich setze meine Brille auf: wo die Intelligenz aussetzt, kann vielleicht die Optik nachhelfen ... also, gnädige Frau und Gemahl wollen uns schon verlassen, wo doch das Beste erst noch ... ach, der Gatte muß vielleicht früh aus den Federn, obwohl der Volksmund so goldrichtig sagt: «Morgenstund ist ungesund» und

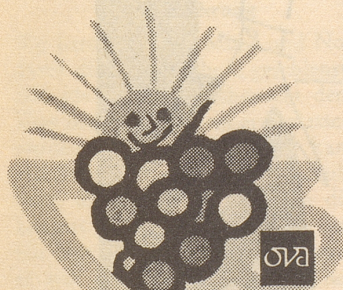
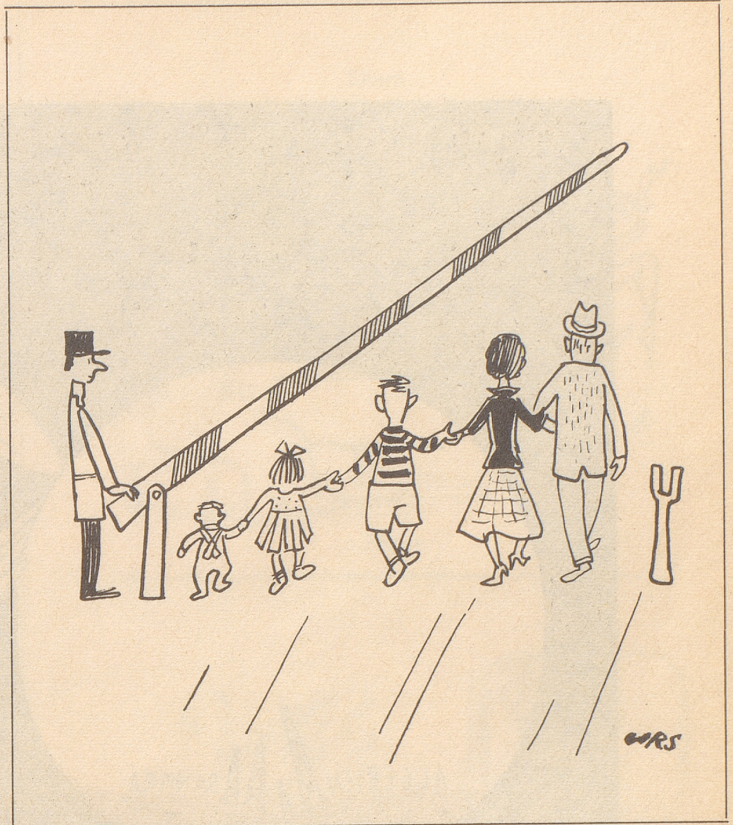
«Müßiggang hat Gold im Mund». Ich sag's immer: die leidige Arbeit! So zeitraubend! So ungesund! Wie einfach hat's da der Aetna: der fängt an zu rauchen, und schon sagen die Leute: aha, er arbeitet! Verehrteste, Verehrtester, kommen Sie wieder, um sich auch den zweiten Teil unseres Programm ... Sie wissen ja: wo ein Wille ist, da ist auch ein Umweg! Wenn bei Ihnen daheim Chaplin-Stimmung herrscht – Sie wissen ja: Stummfilm! –, wenn Ihnen jegliche Lektüre zuwider ist – und das passiert auch mir, obwohl ich Kant lese, während meine Frau in der Kantine arbeitet –, wenn Leitartikel Ihnen wie Scherzartikel vorkommen, wenn Sie sich einsam fühlen wie jenes Regenwurmweibchen, das da zur Nachbarin sagte: «Mein Mann ist heute beim Fischen» – dann kommen Sie zu uns, die wir als flammende Devise auf unser Banner geschrieben haben: Stimmung aus allen Rohren!

Und nun, liebe Damen, liebe Herren, endgültig zu Ihrer und unserer Erholung eine kurze Pause, bevor wir zum zweiten Teile ... also stärken Sie sich, machen Sie's wie ich: Bier gegen Durst, Wein gegen Sorgen, Schnaps gegen Unwohlsein, Wasser .. nun ja, so übel ist mir noch gar nie geworden, daß ich Wasser ... Meine Frau jedenfalls pflegt zu sagen, ich erinnere sie stets an einen Walfisch: kleine Augen, großes Maul, und stets im Tran! Also: dschüs bis nachher! Laßt fröhlich Bart und Haare stehn, bis frischgestärkt wir uns wiedersehn! So long!»



Das also wär's so ungefähr, was der Herr Conférencier uns im Verlaufe einer Programmhälfte ins Bier oder in die Limonade tropfen läßt. Selbstverständlich: «De gustibus ...» Aber: Warum engagieren viele Vereinspräsidenten, die sich doch anderweitig teils praktisch, fast immer aber wenigstens theoretisch um Niveau bemühen, nicht bessere Ansager? Denn zu Interpretieren derartiger Conferenzen muß man doch wohl zitieren, was einer von der Gilde jeweils auf der Bühne zu sagen pflegt:

«Ich hab' Nivooo – man weiß nie wo.» Richtig, mein Schatz. Aber man weiß wenigstens todsicher wo nie: nämlich auf der Bühne.

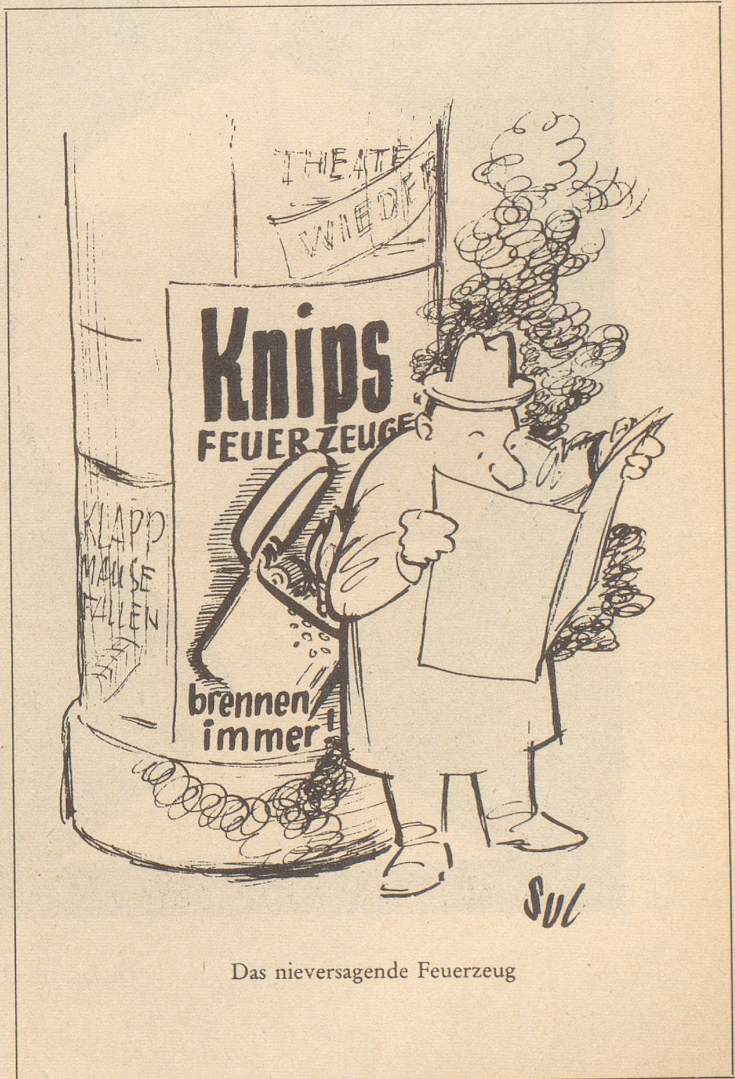


Ein edler Tropfen.  
dem besten Weine ebenbürtig,  
– aber alkoholfrei,  
es ist Merlino



**Merlino**

der naturreine Traubensaft  
Gesellschaft für OVA Produkte  
Afoltern am Albis Tel. 051/99 60 33



Das nieversagende Feuerzeug